

Wettbewerbsfähigkeit entsteht durch Menschen

Eine industrie- und
innovationspolitische
Perspektive

Michael Soder, MSc PhD
19.03.2026,



Handlungsfelder der Industriepolitik

- **Zukunftsmärkte und Technologien**
Neue Technologien eröffnen Märkte und treiben wirtschaftliche Transformation. Innovation entsteht dort, wo Forschung, Unternehmen und Talente zusammenwirken (High-Tech).
- **Basisindustrien** bilden das Fundament industrieller Wertschöpfung und Infrastruktur. Ihre Modernisierung ist entscheidend für Produktivität, Resilienz und technologische Entwicklung.
- **Branchenspezifische Transformation** Industriezweige verändern sich durch Digitalisierung, Dekarbonisierung und neue Geschäftsmodelle. Wettbewerbsfähigkeit entsteht durch Anpassungsfähigkeit, Innovation und qualifizierte Arbeitskräfte.



Wettbewerbsfähigkeit neu denken

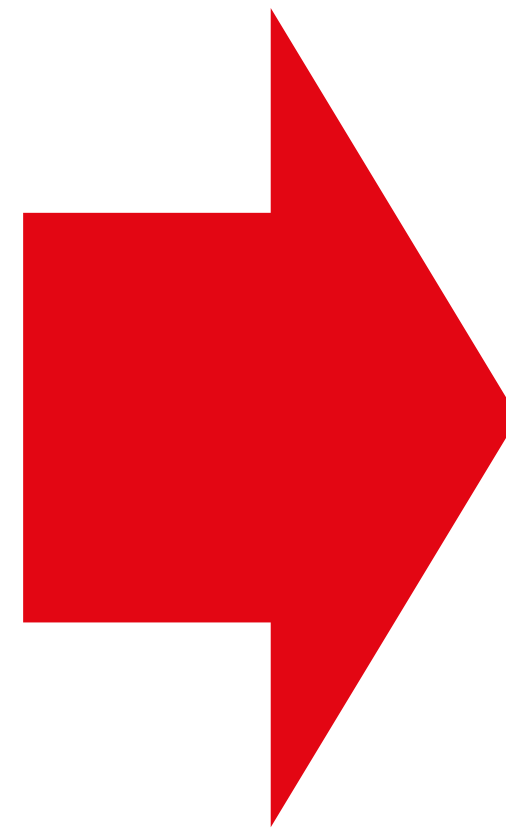


These I:

Wettbewerbsfähigkeit ist nicht primär eine Frage von Kosten oder Steuern, sondern von **menschlichen Fähigkeiten, Wissen und institutionellen Rahmenbedingungen..**

**„Klassische“
Wettbewerbsdebatten**

- Lohn(-stück)kosten
- Unternehmenssteuern
- (De-)Regulierung



**„Moderne“
Wettbewerbsfähigkeit jedoch:**

- Fähigkeiten, Kompetenzen, Qualifikationen (Qualifikationsstruktur des Arbeitsangebots)
- Innovationssysteme & Kooperation
- Staatliche Handlungsfähigkeit „Capacities & Capabilities“)
- Institutionelle Qualität

These II:

Länder mit gut **ausgebildeten Arbeitskräften, starken Forschungssystemen und funktionierenden Institutionen** entwickeln nachhaltigere Wettbewerbsfähigkeit.

EDITORIAL

Österreichs Produktivitätsstrategie im Fokus: Messung, Trends und Maßnahmen

Michael Ertl, Matthias Schmetzer, Eva Steiner

ZUSAMMENFASSUNG
Die Debatte um internationale Wettbewerbsfähigkeit rückt die Produktivität erneut in den Fokus der Wirtschaftspolitik. Obwohl Österreichs Arbeitsproduktivität im europäischen Spitzenfeld liegt, folgt das Land dem globalen Trend eines rückläufigen Produktivitätswachstums. Die Ursachen sind vielfältig und reichen von strukturellen Veränderungen in der Wirtschaft bis zu hartnäckigen Nachfrageschwächen als Folge der Krisen der letzten Jahrzehnte. Neben Herausforderungen bei der Messung der Produktivität wirft die Debatte aber auch grundlegende ökonomische, ökologische und soziale Fragen auf: Wie arbeiten und produzieren wir – und zu welchem Zweck? Als Gegenentwurf zur Verschlechterung von Arbeits- und Lebensbedingungen wird eine nachhaltige Produktivitätsstrategie auf Österreichs Stärken wie Qualität, Qualifikation und Innovation. Voraussetzung dafür ist, dass sie die Beschäftigten und die Steigerung des gesellschaftlichen Wohlbefindens innerhalb planetarer Grenzen im Zentrum steht.

SCHLÜSSELBEGRIFFE
Produktivität, Strukturwandel, Produktivitätsstrategie

DOI
10.5928/wir12.306



Inputs & Governance



Diffusion

Menschen ins Zentrum

Innovationen entstehen durch Interaktion von MENSCHEN, Wissen und innerhalb von Netzwerken



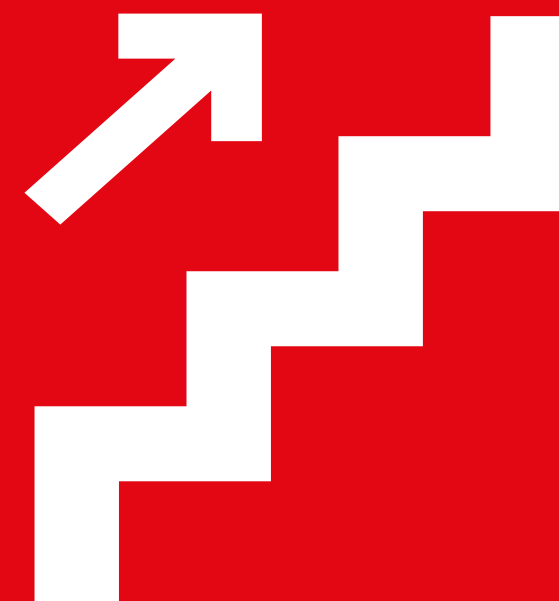
- **1. Innovationen entstehen in Netzwerken**

- Ein sozialer Prozess bei dem Menschen, Ideen & Perspektiven zusammentreffen.

Austausch erhöht die Wahrscheinlichkeit von neuen Kombinationen

- **2. Innovation entwickeln sich schrittweise & kumulativ**
- Diskussionen, Feedback, (Re-) Kombination und Weiterentwicklung sind zentrale Bausteine.

Innovation braucht Zeit & Ressourcen

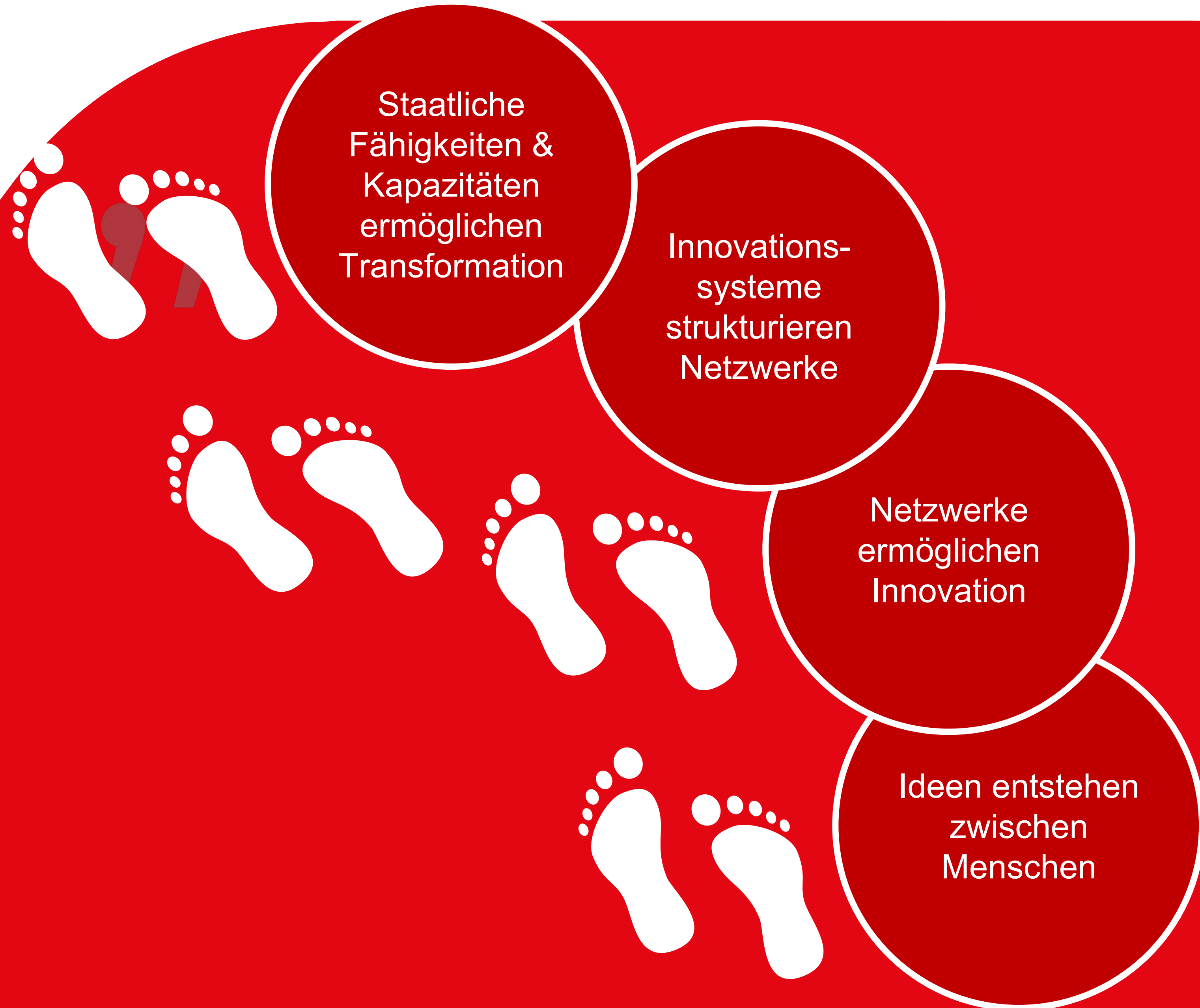


- **3. Offene Wissensräume fördern Innovationen**

- Innovative Umgebungen zeichnen sich aus durch:

- Perspektivenvielfalt
- informelle Kommunikation
- Kooperation

Die Schritte zur Innovation und zu zukunftsfähigen Innovations- systemen



Investitionen in die Köpfe der Menschen

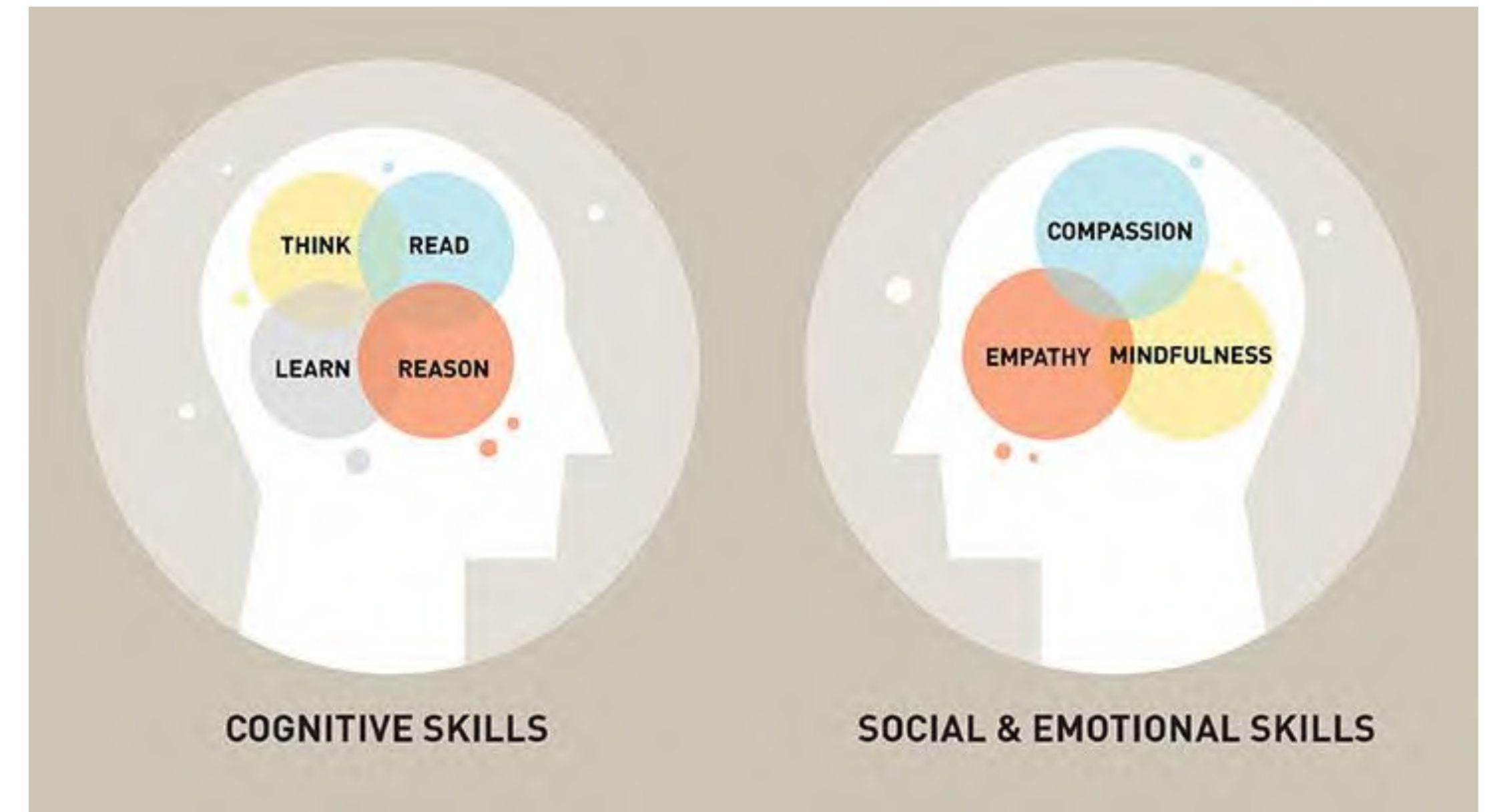
Fachkräfte, Qualifikationen und Weiterbildung sind zentrale Stellschrauben für Produktivität und Innovationskraft und damit entscheidend für Wettbewerbsfähigkeit und Transformation.

- Cognitive & Non-Cognitive Skills (vgl. Heckman, etc.)
- Einbezug des gesamten Arbeitskräftepotenzials
- Qualifikationsoffensive entlang der gesamten Bildungslaufbahn
- Ganzheitlicher & Sachorientierter Zugang gemeinsam mit den Sozialpartnern

Industriestrategie 2035

zB

- Fachkräftestrategie
- Duale-Ausbildung
- Höherqualifizierung
- Qualifizierungsoffensive
- Frauen in der Technik



FTI-Pakt 2027-2029

zB

- Re- und Up-Skilling (zB strukturierte Dokoratsprogramme, Berufliche Weiterbildung, etc)
- Aktionsplan MI(N)Tmachen – koordinierte Förderung MINT
- Interdisziplinarität (STEAM-Ansatz)
- Planbarere Karrierewege
- Diversitec-Initiative

Eine Technologie- und Innovationsagenda

Fokus Schlüsseltechnologien



SCAN ME

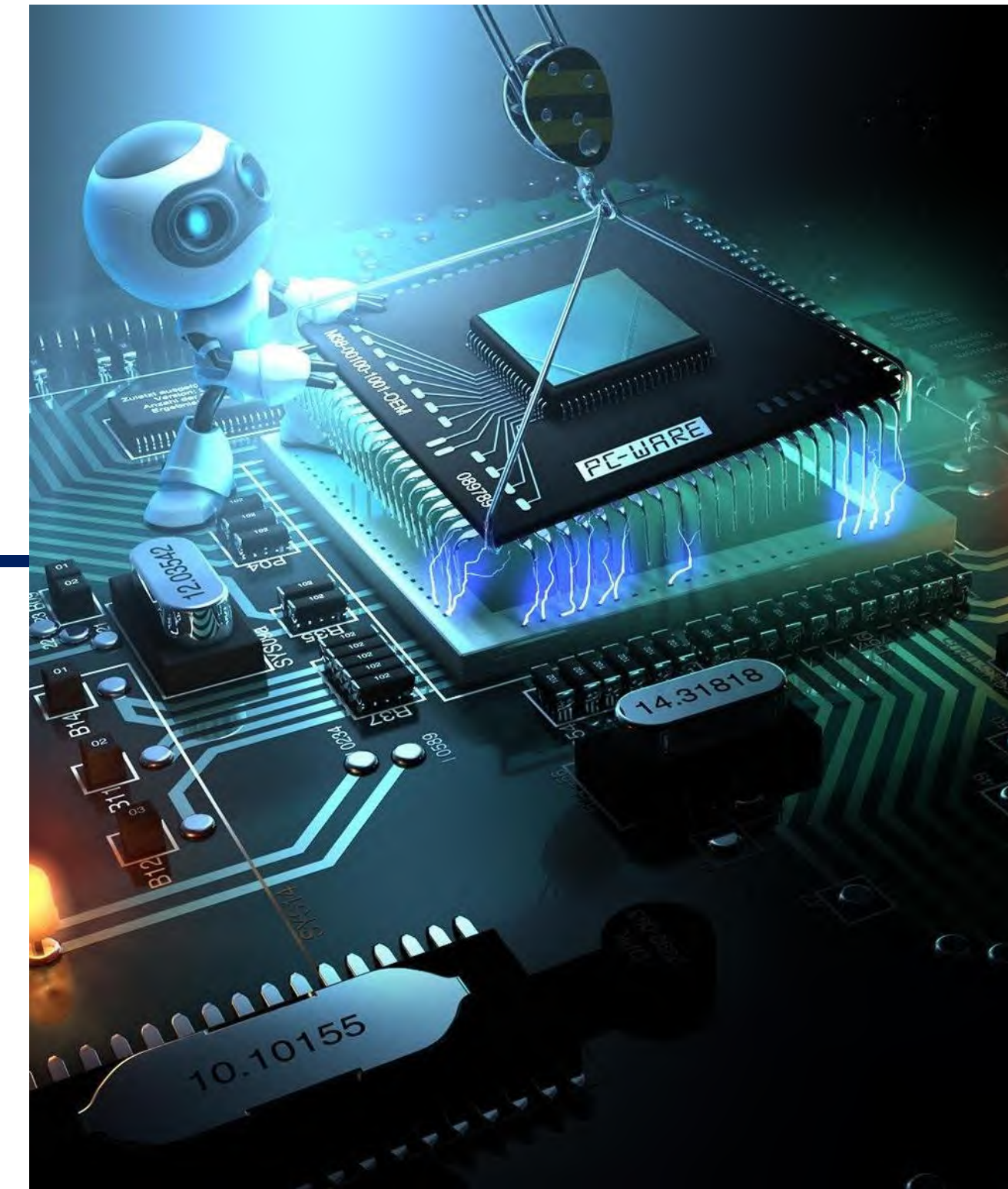
• **Warum Fokus auf Hochtechnologien?** → weil sie als zentrale Treiber für Wachstum, Produktivität und strukturelle Modernisierung gelten.

• **Schlüsseltechnologien** (z. B. Mikroelektronik, Biotechnologie, neue Materialien, Quantentechnologien) wirken branchenübergreifend und ermöglichen neue Produkte, Prozesse und Märkte.

• Ziel staatlicher Förderung ist es, **technologische Führerschaft, Wettbewerbsfähigkeit und langfristigen Wohlstand** zu sichern.

• **High-Tech-Strategien erzeugen jedoch Verteilungswirkungen:** Vorteile konzentrieren sich oft bei hochqualifizierten Personen, innovativen Unternehmen und starken Regionen.

• Daher braucht erfolgreiche Industriepolitik **ergänzende Maßnahmen** wie Bildung, Infrastruktur und soziale Ausgleichspolitik, um den Nutzen breiter zu verteilen.



10. September 2025



Schlüsseltechnologien und wachsende Produktivität wichtigste
Zukunftsfragen

Schlüsseltechnologieoffensive 2025

Lernende und innovativer Staat

Agile Stabilität (vgl. Mazzucato / Kattel et.al.)

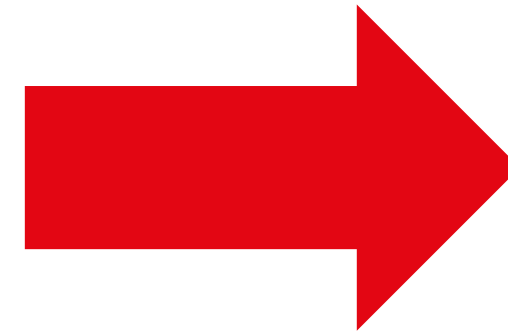


SCAN ME



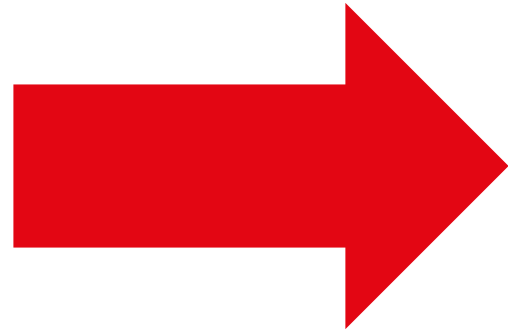
SCAN ME

Große Herausforderungen wie Digitalisierung, Klimawandel oder geopolitische Konflikte verlangen **strategische Koordination, Planung und institutionelle Kompetenz** im öffentlichen Sektor.



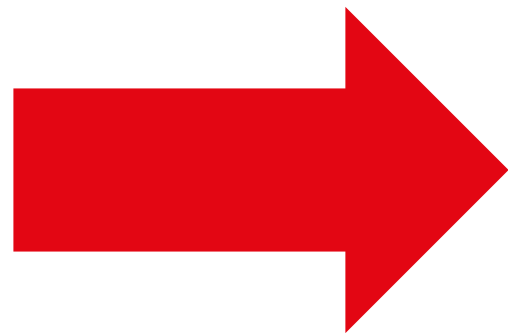
TRANSFORMATION ERFORDERT STAATLICHE KAPAZITÄTEN

Moderne Governance basiert auf sogenannten **„dynamic capabilities“**: die Fähigkeit staatlicher Institutionen, zu experimentieren, Feedback zu verarbeiten und aus Fehlern zu lernen



DER STAAT MUSS LERNEN UND EXPERIMENTIEREN KÖNNEN

Der Staat ist nicht nur Regulator, sondern **Koordinator und Mitgestalter von Innovationsprozessen.**



DER STAAT ALS AKTIVER GESTALTER VON INNOVATION

Methoden der strategischen Vorausschau

Evidenzbasierte Politik

Innovationsmanagement

Resilient & Diskurs



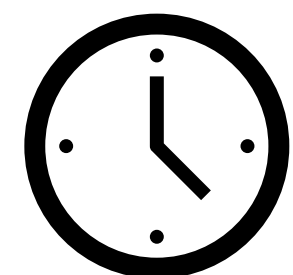
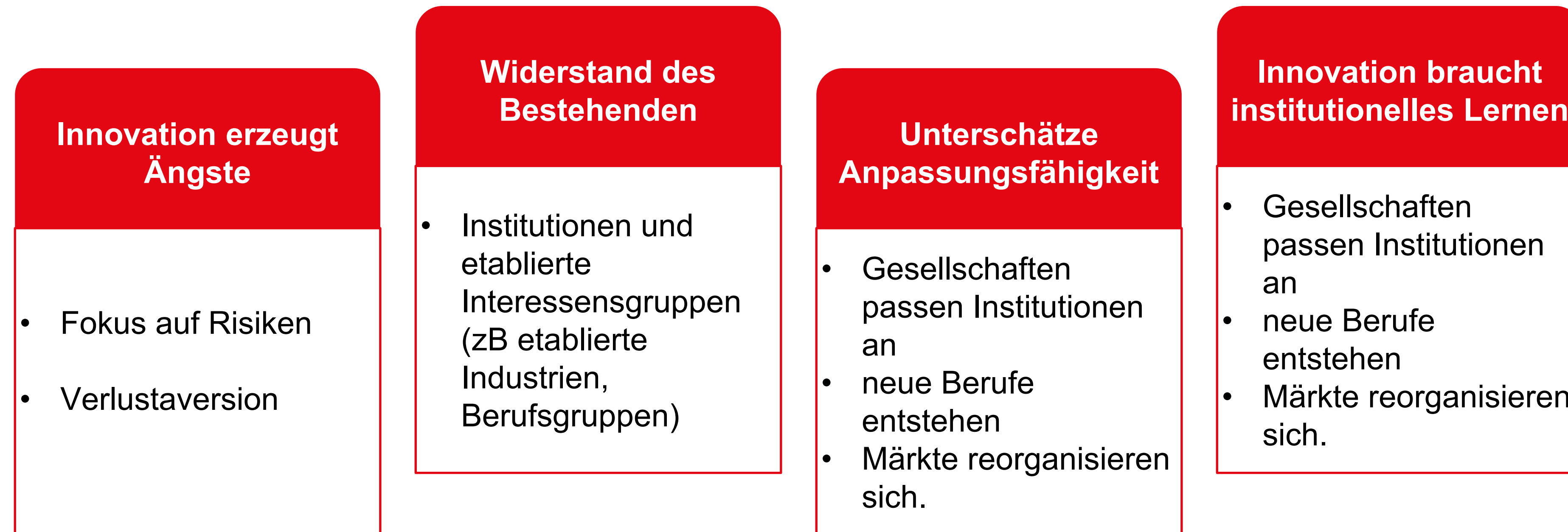
Der Aufstieg von Volkswirtschaften und Großmächten hängt weniger davon ab, wer **als Erster neue Technologien entwickelt** oder **einzelne Spitzenindustrien dominiert**, sondern vielmehr davon, **wie effektiv sich technologische Neuerungen in der gesamten Wirtschaft verbreiten.**

Entscheidend ist die **Fähigkeit**, bahnbrechende **Innovationen breit anzuwenden**, in **verschiedene Sektoren zu integrieren** und so die allgemeine Produktivität zu steigern.

Die Krux mit der Diffusion

(vgl. Juma, 2016)

Gesellschaften fürchten Innovation zunächst, weil sie bestehende Strukturen destabilisiert. Erst wenn Institutionen sich anpassen, wird technischer Wandel als Fortschritt wahrgenommen.



Kurzfristig: Innovation erscheint als Bedrohung; gesellschaftliche Konflikte entstehen

Langfristig: Technologien werden normal, Widerstände schwinden, neue Strukturen stabilisieren sich



Das Zeitparadoxon



Easter Day Parade on 5th Avenue NYC
1900 vs. 1913

Chinas Industrie- und Innovationspolitik Ein Blick in den Maschinenraum



Lia Musitz

ZUKUNFTSVISION MIT SYSTEM

Von Chinas sektoralem Erfolg zur nationalen Strategie für Chinas Zukunftsindustrien

„ Musitz, Lisa. *Zukunftsvision Mit System*. Wien: Verlag Arbeiterkammer Wien, 2025. Print.



SCAN ME



Lia Musitz

CHINAS GRÜNE TECHNOLOGIEFÜHRERSCHAFT

Wirtschaftspolitische Maßnahmen mit Erfolg

„ Musitz, Lia. *Chinas Grüne Technologieführerschaft*. Wien: Verlag Arbeiterkammer Wien, 2024. Print.



SCAN ME



Doris Vogl

CHINAS NORMUNGSSTRATEGIE UND DIGITALISIERTE ZUKUNFTSTECHNOLOGIEN

„ Vogl, Doris. *Chinas Normungsstrategie Und Digitalisierte Zukunftstechnologien*. Wien: Verlag Arbeiterkammer Wien, 2024. Print.



SCAN ME



Doris Vogl

CHINAS POSITION IM UMGANG MIT KÜNSTLICHER INTELLIGENZ

Mit Schwerpunkt auf Mensch-KI-Teaming in der Arbeitswelt

„ Vogl, Doris. *Chinas Position Im Umgang Mit Künstlicher Intelligenz Mit Schwerpunkt Auf Mensch-KI-Teaming In Der Arbeitswelt*. Wien: Verlag Arbeiterkammer Wien, 2025. Print.



SCAN ME



Vorausschauende Industriepolitik für Europa – E-Book



Industrial Policy In The European Union

Towards A Progressive Agenda

Werner Raza, Christa Schlager, Viktor Skyrman and Michael Soder



Grüner und digitaler Umbau

Das Buch bietet **praxisnahe Handlungsoptionen für Politik und Verwaltung**, um die "Twin Transformation" – also den gleichzeitigen grünen und digitalen Umbau – **sozial gerecht, ökologisch und wirtschaftlich tragfähig** zu gestalten.

All jenen, denen eine fortschrittliche Industriepolitik am Herzen liegt und die Europas Wirtschaft nicht nur krisenfest machen, sondern aktiv eine **nachhaltige und gerechte Zukunft gestalten** wollen, sei das Buch wärmstens empfohlen.

Es ist aus einer Kooperation mit der Österreichischen Forschungstiftung für Internationale Entwicklung (ÖFSE) entstanden und wurde **vom Netzwerk Wissenschaft der AK Wien unterstützt.**

Das E-Book findet sich **hier** zum Download.

AK

Herzlichen Dank!

